

Der trotzdem erfolgte Abstimmungsbesitz von 60 v. H. ist ein Wunder des Rates und der Treue.

In Eupen, Malmedy wurde die „Abstimmung“ dadurch vorgezogen, daß die belgischen Behörden in den beiden größeren Städten Eupen und Malmedy öffentliche Zeichnungslisten auslegten, in denen die Bewohner ihren Wunsch ausdrücken konnten, unter deutscher Souveränität zu bleiben. Jede Werbung durch Vermittlungen, Ansprachen, Presseaufklärungen, Flugblätter war unterlag. Nicht einmal die Bestimmungen des Friedensvertrages durften bekanntgegeben werden, die die „Abstimmung“ behandelten. So blieb nur übrig, die „Propagandaschiffe“ durch Nichtsteigerung abzulehnen. Die zeitlich letzten Abstimmungen fanden als freiwillige Sonderabstimmungen in Trier und Saarburg statt, mit dem Ergebnis, daß über 99 Prozent für den Zusammenschluß mit dem Reich stimmten. Die Folge war, daß die Abstimmung in weiteren Bundesländern durch Druck der Entente verhindert wurde.

In allen Abstimmungsgebieten hat nicht nur die gesamte deutsche Bevölkerung bis zum letzten Mann für das Reich, bzw. für Österreich gestimmt, sondern auch breite Schichten der fremdsprachigen Bevölkerung, in Oberfranken 40 v. H. der überfränkisch-polnische Mundart sprechenden Abstimmungsberechtigten, haben sich an die Seite der die deutsche Sprache redenden Volksgenossen gestellt. In Südtirol hat sogar mehr als die Hälfte der windisch-sprachigen Bevölkerung für die Heimat gestimmt. In allen Abstimmungsgebieten hat es sich gezeigt, daß in den Zeiten der letzten Erprobung mit elementarer Kraft die Volkstumsgewinnung hervorgerufen ist. Überall ist der einzelne unter dem Geleis des Volkstums gewonnen worden und zwar mit einer solchen Stärke, daß auch angrenzende Elemente anderer Mutterprache auf dem Boden der Heimat mitgerissen worden sind. Wogegen haben die Versuche, durch Drohungen und materielle Lockungen, sowie durch Spekulationen auf innerdeutsche Spannungen und Gegensätze das Abstimmungsergebnis zu ändern, zum Erlöse geführt.

An der Saar ist nun die Frage der Volkstumszugehörigkeit überhaupt nicht kritisch. Die Menschen eines rein deutschen Grenzlandes treten zur letzten Entscheidung auf, nicht mehr unter dem unmittelbaren Druck des Zusammenbruchs und der Hoffungslosigkeit, sondern im Bewußtsein eines neuen geeinten im Einklang mit dem Reich. An der Saar wird Volkstum beglückt. Volk ist hier die Kraft, die Widerstand leistet gegen alle Regierungen und Verwirrungsmethoden, auch gegen die flüchtigen und nichtsnutzigen Strömungen einer deutschen Liberalität, die proklamiert im Feindeslager steht. Mit besonderer Andeutung werden die früheren Abstimmungsgebiete Ehre und Sieg der Deutschen an der Saar mitteilen, wie sie und alle Deutschen der Erde Rot und Kampf an der Saar als eigene Rot und eigenen Kampf erlebt haben.

Die Status-quo-Front will die Abstimmung unmöglich machen.

Durchsichtige Machenschaften.

Die Deutsche Front mahnt zur Ruhe.

Saarbrücken, 10. Jan. Nachdem es der Status-quo-Front mißfällt, daß durch Provokationen Zusammenstöße mit den Mitgliedern der Deutschen Front herbeigeführt und so eine Lage zu schaffen, die die Abstimmung vielleicht unmöglich machen könnte, greift sie nun angedacht der geschlossenen und entschlossenen Haltung des größten Teiles der Saarbevölkerung zu neuen Mitteln. Die große Angst vor der Abstimmung am kommenden Sonntag hat sie zu einem neuen Verzweiflungsschritt getrieben, durch den sie die Abstimmung nun mit Sicherheit glaubt sabotieren zu können.

Nach einwandfreien Ermittlungen plant die Einheitsfront, auf ein bestimmtes Stichwort hin am Sonntagmittag ihre Reiter aus den einzelnen Abstimmungslokalen zurückzuführen. Da dann die Wahllokale den Bestimmungen nicht mehr entsprechen und zum Teil mangelhaften Zustand der Wartung der Abstimmung unmöglich gemacht. Gleichfalls ist es gelungen, rechtzeitig hinter diese Machenschaften zu kommen und Schritte vorzubereiten, die auch diese Dinge unmöglich machen.

Die Status-quo-Front will ihren feindlichen Plan mit einer Begründung verwickeln, die die Schuld der Deutschen Front zuschreibt, und zwar will sie durch Provokationen in den Herzen Deutschlands Flagen lassen und dann diese Übertretung des Flagenverbotes als neuen Terrorakt und als Übertretung der Abstimmungsbestimmungen aufzählen. Damit soll dann die Sicherheit der Abstimmung in Frage gestellt sein. Nach dem Motto „Haltet den Dieb“ beklagt sie sich dabei über den „Terror“ der Deutschen Front und bereitet diesen Schritt für den kommenden Sonntag, Sonntagmorgen vor. Sie veranstaltet Presseempfang für die Auslandspresse und versucht, ihr schon jetzt einen angeblichen Terror der Deutschen Front zu beweisen.

Demgegenüber hat die Landesleitung der Deutschen Front, um auf jeden Fall die Abstimmung sicherzustellen, Maßnahmen getroffen, die jeglichen Zusammenstoß mit Mitgliedern der Status-quo-Front ausschließen. Der kühnere Landeseiter Kleemann hat folgenden Aufruf erteilt:

„Angesichts neuer verzweifelter und vielgestaltiger Anstrengungen der Gegner von Ruhe und Ordnung im Saargebiet, die Durchführung der Abstimmung zu gefährden oder

gar am 13. Januar zu verhindern, sehe ich mich veranlaßt, folgende Anweisungen an die Mitglieder der Deutschen Front ergeben zu lassen:

Volksgenossen!

1. Nach einwandfreien Ermittlungen plant die Einheitsfront, das Aufziehen von Flagen am Abstimmungstage zum Anlaß zu nehmen, ihre Reiter aus den einzelnen Abstimmungslokalen zurückzuführen. Wir wissen darüber hinaus, daß die Einheitsfront durch Provokationen das Aufziehen von Flagen in den Herzen unseres Deutschland vornehmen zu lassen beabsichtigt. Die Abstimmungskommission hat vor geraumer Zeit eine Verordnung erlassen, nach der bis zur Beginn der Abstimmungsergebnisse nicht gestattet werden darf, für jedes Mitglied der Deutschen Front war und ist es eine Selbstverständlichkeit, daß also in der fraglichen Zeit weder gestattet noch sonst nationale Symbole gezeigt werden. Wenn trotzdem am 13. Januar Flagen gezeigt werden, so ist die deutsche Öffentlichkeit und sind vor allem die zukünftigen Stellen schon jetzt davon unterrichtet, daß es sich dabei um ein durchsichtiges Jucken und ein unheimlich organisiertes Manöver unserer Gegner handelt. Die Mitglieder der Deutschen Front sind angesichts solcher Machenschaften der Gegner nun erst recht im Gewissen verpflichtet, das Flagenverbot einzuhalten.

2. Es ist von uns weiter festgestellt worden, daß die von der Abstimmungskommission zur Klärung freigegebenen Tafeln von Angehörigen der gegnerischen Gruppen zerstört oder beschädigt worden sind, um auch diese freizeitlichen Mitglieder der Deutschen Front und damit unserer Organisation zur Volk zu legen. Ich erkläre, daß es sich bei diesen Vorgängen — es handelt sich um die Zerschlagung der Tafeln und völlige Entfernung der Tafeln — um eine beabsichtigte Arbeit der Gegner handelt, zumal nicht nur in einem Falle festgestellt werden konnte, daß Tafeln zerstört wurden, während kommunistische Schuppen ihre eigenen Tafeln bewachten.

Ich fordere alle Mitglieder der Deutschen Front auf, unverzüglich der Landesleitung der Deutschen Front Mitteilung über vorkommende Beschädigungen von Tafeln zu machen. Wer so zur Ermittlung des Täters und dessen gerichtlicher Aburteilung beiträgt, erhält eine Belohnung von 100 Franken. Damit habe ich schon jetzt festgestellt, daß die Zerstörung oder Beschädigung von Tafeln als Sabotage unseres gemeinsamen Willens gilt, Ruhe und Ordnung im Saargebiet aufrecht zu erhalten.

3. Volksgenossen!

Bleibt in den nächsten Tagen, insbesondere aber in den nächsten Nächten, nach der Abstimmung den Straßen fern. Es erlaube alle Mitglieder der Deutschen Front, die äußerste Disziplin zu wahren, da der Gegner versucht, Demonstrationen zu inszenieren und dadurch Zusammenstöße heraufzubekommen. Es erlaube weiter, Demonstrationen der Gegner sofort der zuständigen Polizeibehörde und der zuständigen Stelle unserer Organisation mit Angabe von Zeugen unverzüglich telefonisch zu melden. Überläßt die Säuberung der Straße von den Außensprengern und dem Mob der Polizei.

4. Die Kreisleiter, Ortsgruppenleiter, Sektionsleiter, Jellenleiter und Blockwart sind mit dieser Verantwortung, daß meine Anordnungen zur Kenntnis aller Mitglieder der Deutschen Front gelangen, und daß diese Anweisungen auf das stricteste befolgt werden.

5. Wer diese Anordnungen zuwiderhandelt, stellt sich außerhalb unserer deutschen Volksgemeinschaft und ist als Provokateur zu behandeln.

Saarbrücken, 10. Januar 1935.

(gez.) Kleemann, stellvertretender Landesleiter

Bekanntgabe des Saar-Abstimmungsergebnisses

durch Rundfunk über alle Sender der Welt.

In den Abendstunden des Montags.

Saarbrücken, 10. Jan. Die Abstimmungskommission hat grundsätzlich beschlossen, das Ergebnis der Volksabstimmung im Saargebiet am Montagabend durch den Mund ihres Präsidenten Robbe über alle Sender der Welt verkünden zu lassen. Als amtliche Ergebnisse der 83 Abstimmungsgebiete werden nachgeliefert die Einzelergebnisse mit ihren Stimmen für Deutschland, Frankreich und den Status quo sowie die ungenutzten Stimmen in deutscher und französischer Sprache bekanntgeben. Abschließend verkündet Robbe das Gesamtergebnis der Volksabstimmung im Saargebiet, das wie man erklärt, um kein Wort nicht vorzugreifen, ausdrücklich als „familiär“ erklärt wird. Vorausgesetzt werden während der etwa 40 Minuten dauernden Verkündung der Wahlergebnisse sämtliche Telefonverbindungen zwischen dem Saargebiet und der Außenwelt abgebrochen werden, sobald zur größten Beherrschung der internationalen Weltpresse das Ergebnis durch Rundfunk und nicht durch ihre Telefone oder Kabel bekannt wird. Während der Zählung in der „Wartburg“ sollen auf Drängen der Presse 28 Telefonkabinen eingerichtet werden, um die Möglichkeit der Durchgabe von Stimmungsberichten direkt an Ort und Stelle zu sichern. Dafür wird jedoch das Wetterereignis selbst nicht durch die Presse, sondern allein durch den Rundfunk der Welt verkündet werden und voraussichtlich erst mit einlässiger oder noch längerer Verspätung in die Weltpresse kommen.

Luftsperrung über dem Saargebiet.

Berlin, 10. Jan. Die Regierungskommission des Saargebietes hat durch Verfügung vom 9. Januar 1935 das Saargebiet für die Zeit vom 11. bis 13. Januar zum Luftsperrgebiet erklärt. Von der Verfügung werden nicht betroffen die Flüge der genehmigten Handelsluftverkehrslinien und Flugzeuge mit besonderer Genehmigung der Regierungskommission.

Die Anordnung der Regierungskommission hält sich im Rahmen der mit der deutschen Regierung früher getroffenen Vereinbarung über den Luftverkehr zwischen Deutschland und dem Saargebiet.

Militärpatrouillen statt Landjäger an der saarländisch-lothringischen Grenze.

Saarbrücken, 10. Jan. Wie man heute überall an der saarländisch-lothringischen Grenze beobachten konnte, sind die zur großen Beunruhigung der Bevölkerung plötzlich von Landjägern entlassenen Grenzgebiete nunmehr von ständigen Militärpatrouillen der verschiedenen im Saargebiet stationierten internationalen Truppenkontingente besetzt worden. Durch diese Vorkehrungsmaßnahme wird eine wesentliche Beruhigung innerhalb der Bevölkerung erzielt werden, da damit die von allen Seiten gewünschte Grenzicherung ermöglicht wird.

Der Emigrant Grumbach dienstentlassen.

Saarbrücken, 10. Jan. Die unglaublichen Vorfälle des Dienstagmorgens beim Empfang der Amerika-Deutschen, hervorgerufen durch das rätselhafte Verhalten des unter der Leitung des Emigrantenausschusses Grumbach stehenden Überfallkommandos haben nunmehr mit der Dienstentlassung des verantwortlichen Beamten ihre Abmilderung gefunden.

Es ist klar erwiesen, daß Grumbach von seinem Emigrantengenosse und früheren Vorgesetzten Nachts vom

Balkon des Hotels Excelsior Wiese zum brutalen Eingreifen gegen die zum Empfang der Amerika-Deutschen veranlaßte Bevölkerung erhielt und daraufhin den Befehl zum Vorgehen mit Gewehrschüssen gab, dem wiederum die Emigranten unter den Polizeibeamten „gern Folge leisteten“. Nur durch das geschickte und energische Eingreifen des neuen Kommandanten der Saarbrücker Polizei, des Norwegers Lie, der gleichzeitig die Polizeibeamten zurückschickte und die Balkone beruhigte, konnten schlimmere Zwischenfälle verhindert werden.

Grumbach wird nunmehr durch eine neutrale Persönlichkeit ersetzt. Es kann nur bedauert werden, daß die so notwendige Säuberung der Polizei von unzulässigen Elementen so spät erfolgt und die Bevölkerung erst jetzt das Vertrauen in die Polizeiführung zurückgewinnen kann, nachdem Nachts und Grumbach entfernt wurden und einen würdevollen Entlassung erfahren.

von Papen zur Abstimmung abgereist.

Wien, 10. Jan. Der deutsche Gesandte von Papen ist mit seiner Familie zur Teilnahme an der Abstimmung ins Saargebiet abgereist.

Das Kabinett beglückwünscht Laval.

Paris, 10. Jan. Über den Ministerrat, der am Donnerstagvormittag unter Vorsitz des Präsidenten der Republik stattfand, wird amtlich erklärt, daß Außenminister Laval einen ausserordentlichen Bericht über seine Verhandlungen und die römischen Abkommen erstattet hat. Die Minister hätten ihm von neuem beglückwünscht, die Abkommen gutgeheißen und dem Außenministerium die Ermächtigung erteilt, die Abkommen zur Ratifizierung in der Kammer einzubringen. Außenminister Laval wird Freitagmittag nach Genf reisen.

Der österreichische Außenminister befriedigt.

Paris, 10. Jan. Der österreichische Außenminister Freiherr von Bergr-Waldenau hat dem Wiener Fasas-Berliner eine Unterredung gewährt, in der er sich über die römischen Abkommen sehr befriedigt äußerte und sie als ein Werk von höchster Wichtigkeit bezeichnete, von dem Österreich viel erwartete. Auch Österreich werde sich aktiv an dem Nichterfüllungspakt beteiligen, um so die Festigung und Sicherung der französisch-italienischen Freundschaft zu unterstützen. Dem Beitritt zum Nichterfüllungspakt, so erklärte dieser österreichische Minister, unter Hinweis auf Deutschland könne ich keine Rücksicht auf guten Willen entgegennehmen. Er bezeichnete dabei Österreich als den geschädigten Teil, das daher auch seine Zugeständnisse zu machen noch Bedingungen zu erfüllen habe, um den Beitritt Deutschlands zu erlangen. Zum Schluß gab der österreichische Außenminister dem Wunsch Ausdruck, möglichst bald, vielleicht sogar schon in der ersten Hälfte des Februarmonats, zusammen mit dem Bundeskanzler Schulzinger nach Paris und nach London kommen zu können.

Die Bedingungen Ungarns.

Budapest, 10. Jan. Zu den jetzt in Genf beginnenden Verhandlungen der Großmächte mit dem Außenminister Rannay über den Beitritt Ungarns zu dem in Rom verein-

barten Abkommen vorläufigen die Regierungsblätter in Form eines Ministerprotokolls die Bedingungen, unter denen die ungarische Regierung zur Aufnahme derartiger Verhandlungen bereit ist. Die Mitteilungen der Regierungsblätter geben den offiziellen Standpunkt der Regierung wieder. Darnach wird festgestellt, daß die Römisch-italienischen Staat das Recht besitzen, an den Verhandlungen unter Geltendmachung seiner Lebensinteressen teilzunehmen. Die ungarische Regierung verfolge daher bei den bevorstehenden Verhandlungen drei große nationale Ziele:

1. die Gebietsrevision mit friedlichen Mitteln,
2. die vollständige staatliche, politische und militärische Gleichberechtigung auf der Grundlage der Bündnisverträge vom 12. Dezember 1932,
3. den Schutz der ungarischen Minderheiten.

Zur Ausfüllung des in Rom getroffenen Rahmenabkommens seien jetzt eingehende Vorverhandlungen notwendig.

Das Omonopol in Mandschukuo.

Die Antwort Japans auf die Protestnoten der Vereinigten Staaten, Englands und Hollands.

Tokio, 10. Jan. Auf die Protestnoten der Vereinigten Staaten, Englands und der Niederlande wegen des Omonopols in Mandschukuo hat die japanische Regierung jetzt geantwortet. Das Omonopol, so sagt sie, verleihe weder gegen die Politik der offenen Tür, noch gegen die Rechte fremder Gesellschaften in Mandschukuo. Außerdem sei das Omonopol ein eigenes wirtschaftliches Mandschukuo, in die Japan nicht einmischen könne. Die japanische Regierung erkläre sich aber bereit, die Vermittlung zu übernehmen. Da die Auseinandersetzungen um das Omonopol jetzt schon sechs Monate dauerten, glaube sie, daß diese Frage nunmehr endgültig beseitigt werden müsse.

Heute Volksabstimmung im Saargebiet

Für den Abstimmungstag
hat die Volksverwaltung einen besonderen Briefkempel
geschaffen.

SAARBRÜCKEN
13 1 35
12-13

— **Preussisches Staatstheater.** Zu der am Sonntag, 13. Januar d. J. aus Anlaß der Saarabstimmung im Großen Saale stattfindenden Vorstellung „Die Weiserfinger von Nürnberg“ ist über alle Eintrittskarten bereits verfügt.

— **Wochenplan des Preussischen Staatstheaters.** Großes Haus: Sonntag, 13. Jan. (außer Stammreihe), „Die Weiserfinger von Nürnberg“; Montag, 14. Jan. (B 15), „Das Band des Wahnsinns“; Dienstag, 15. Jan. (A 16), „Die lustige Witwe“; Mittwoch, 16. Jan. (D 17), „Die verwurzte Braut“; Donnerstag, 17. Jan. (C 17), „Lulu“; Freitag, 18. Jan. (E 17) in neuer Fassung: „Kremlins Geheimnis“; Samstag, 19. Jan. (außer Stammreihe), 15 Uhr: „Prinzessin Herglieb“; (außer Stammreihe), 20 Uhr: „Der Graf von Luxemburg“; Sonntag, 20. Jan. (außer Stammreihe), 14.30 Uhr: „Prinzessin Herglieb“; 20 Uhr (B 16), „Undine“; Kleines Haus: Sonntag, 13. Jan. (außer Stammreihe), „Der Spatz vom Dach“; Montag, 14. Jan. (V 16), „Der Hahn im Korb“; Dienstag, 15. Jan. (U 17), „Das Boot im Meer“; Mittwoch, 16. Jan. (außer Stammreihe), „Königliche Hochzeit“; Donnerstag, 17. Jan. (IV 17), „Die Wirtin“; Freitag, 18. Jan. (geschlossen); Samstag, 19. Jan. (I 17), „Der Spatz vom Dach“; Sonntag, 20. Jan. (außer Stammreihe), „Der Hahn im Korb“; Sonntag, 20. Jan. (außer Stammreihe), „Christa, ich erwarte dich“.

— **Kurhaus.** Regierungsbaumeister Jähner wird am Dienstag, 15. Jan., im kleinen Saale des Kurhauses einen Lichtbildvortrag über das Thema „Burgen in den Ländern am Rhein“ halten. — Einer der heroischsten Teilnehmer an der Himalaya-Expedition 1934, Hanns Hieronimus, wird am Dienstag, 22. Januar, im großen Saale des Kurhauses über den Kampf und die Tragödie um den Rangas-Barbat sprechen. Der Vortrag wird durch Lichtbilder, welche die wunderbare Erhabenheit der asiatischen Gletschermassen zeigen, illustriert.

Wiesbaden-Wiebrich.

Die erste Zusammenkunft der Bäuerinnen im neuen Jahr bot vielerlei Anregung. In einer kurzen Ansprache wies die Ortsbäuerin, Frau Schäfer, auf den Zweck der Zusammenkünfte hin, und zeichnete die Aufgaben der Bäuerin in Staat und Familie. Frau J. K. hielt einen lehrreichen Vortrag über Einkaufspreise vom Standpunkt der Ernährungsehrer aus. An praktischen Beispielen und bewährten Rezepten wurde das Gelernte unterstrichen. Ortsbäuerin Frau J. K. wies ebenfalls auf die Aufgaben der Bäuerin und freute u. a. das Ertragssteigen. Ein gemütliches Beisammensein und eine rege Aussprache bildeten den Abschluß der Versammlung.

Deutschlands ältestes Pfarrhaus in Rod an der Weil.

In einem der schönsten Täler im Nassauer Land, dem Weiltal im Taunus, liegt Deutschlands ältestes Pfarrhaus. Die Chronik berichtet, daß es 1122 der Dean Heil erbaut worden ist. Die Jahreszahl ist auch auf einem Balken eingetragen, der bei dem vor etwa 25 Jahren erfolgten letzten Umbau gefunden worden ist. Ans Auge fällt die turmartige



Höhe des an sich schon mit der Kirche auf einem Berg liegenden Hauses. Das schöne Fachwerk des Nordgiebels ist gelegentlich des letzten Umbaus in seiner ursprünglichen Form wieder freigelegt worden. Die Südfront zeigt einen freundlichen Treppenaufbau, der sich vorzüglich dem Charakter des Hauses anpaßt. Über dem 180 Meter hohen gotischen Westturm des Hauptgiebels befindet sich auf der Außen- und Innen-Seite eine sogenannte Bekante, durch die man von innen stehendes Öl oder Wasser auf die Köpfe von Einbrüchlingen geschossen haben mochte. Unmittelbar hinter und über der Tür befand sich in dem 85 Zentimeter starken Mauerwerk Raum für ein wichtiges Fallgatter, das neuerdings wegen der Gefahr für die Durchgehenden entfernt wurde. An Stelle der einstigen kleinen Fenster mit Eisengitter sind große Fensteröffnungen getreten. Auch die einstige hölzerne Treppe, knapp 70 Zentimeter breite Wendeltreppe ist durch den Treppenaufbau an der Südseite ersetzt worden. Das alte Kirchenhaus der Pfarrei Rod an der Weil reicht bis zum Jahre 1008 zurück. Auch der Kirchturm ist uralt; er wird von dem derzeitigen Bewohner des Pfarrhauses, Pfarrer Rolf Dieß, auf über 1000 Jahre alt geschätzt.

Nur noch zwei Tage.

Das Saarland kehrt heim zum Reich.

Ehrengelcit für die Wiesbadener Abstimmungsberechtigten.

Zwei Tage trennen uns noch von den dankwürdigen Stunden, in denen die Saarbevölkerung und die Abstimmungsberechtigten aus dem Reich ihre Stimme für ihr angekommenes Vaterland abgeben werden. Auch aus Wiesbaden werden über 500 Abstimmungsberechtigte die Fahrt in ihre alte Heimat antreten und allen Widerständen zum Trotz ein Bekenntnis zum großen deutschen Vaterland abgeben. Sie können die Gewissheit auf ihrer Fahrt mitnehmen, daß die gesamte Bevölkerung Wiesbadens sie auf diesem, durch unerschöpfliche Verbürungen und Bestimmungen nicht gerade erleichterten Wege im Geiste begleiten wird. Wissen wir doch selbst aus eigener Erfahrung, was es heißt, unter fremdem Regiment leben zu müssen. Als am 30. Juni 1930 das ehemals besetzte Gebiet endlich wieder frei wurde, da ging ein Aufatmen durch die Bevölkerung, die sich genau wie im Saargebiet gegen vaterlandsfremde separatistische Bestrebungen mit aller Fähigkeit zur Wehr setzte. Diesem Deutschbewußtsein war denn schließlich auch der Erfolg beschieden. Und so wird es auch an der Saar werden.

Der 13. Januar ist ein Tag von ungeheurer Bedeutung auf dem Weg unseres Volkes aus der schweren Not und Wirren vergangener Jahre. Das fühlte jeder Deutsche und findet Ausdruck in einem stillen Gebet zu dem Venter aller Geschicke.

Am 13. Januar wird eine politische, wirtschaftliche und geistliche Utopie durch den freien Willen der Saarbevölkerung mit Beharrlichkeit niedergelegt. Die Worte, die uns ein Saardebüt im Namen seiner Kampfer jenseit, werden zu ehernen Buchstaben im Buch der deutschen Geschichte.

Heiliges Deutschland, Herz der Welt,
Ewiges Mutter und ewiger Held,
Deutschland, das Sturm und Flamme gebär:
Du bleibst die Heimat des Volks an der Saar!

Wiesbadener heraus!

Es ist nur selbstverständlich, daß Wiesbadens Bevölkerung den Wiesbadener Abstimmungsberechtigten bei ihrer Abfahrt zur Abstimmung ein würdiges Ehrengelcit bereiten wird.

Aufruf des Kreisleiters.

Kreisleiter Vietsch hat deshalb folgenden Aufruf erlassen:

Alle wegsfertigen Abstimmungsberechtigten treten am Samstag, den 12. Januar, um 7 Uhr vormittags auf dem Luisenplatz an unter Leitung der Obmänner der Saargebiete.

Ehrenabordnungen der PD, SA, SS, NSDA, und DAF, werden mit einem morgentlichen Aufbruch die Saarländer zum Bahnhof geleiten.

Auf dem Wege durch die Rheinstraße und Nikolastraße bilden SA, Jungvolk, DAF, die Schulen und die landsmännlichen Vereine Wiesbadens Ehrenpazier.

Die führenden Persönlichkeiten der NSDAP und die Spitzen der Behörden sind zur Abfahrt des Sonderzuges auf dem Bahnhof anwesend.

Der Abmarsch vom Luisenplatz erfolgt pünktlich 7.20 Uhr.

An die Anwohner des Luisenplatzes, der Rhein- und Nikolastraße die Aufforderung, durch reiche Flaggen und ihre Verbundenheit mit der Saar zu bezeugen.

Die Bevölkerung Wiesbadens wird aufgerufen, die Treue zur Saar dadurch zu beweisen, daß sie sich zahlreich in den Straßen, durch die die Saarländer zum Bahnhof marschieren, einfänden.

Alle landsmännlichen Vereine Wiesbadens

werden aufgefordert, sich am Samstag, den 12. Januar, an der Spalierbildung zu beteiligen.

Die landsmännlichen Vereine nehmen mit ihren Fahnen Aufstellung auf beiden Seiten der Nikolastraße zwischen Reichs- und Hermannstraße.

Die Aufstellung muß vormittags 7.15 Uhr beendet sein. Dauer der Spalierbildung ungefähr 30 Minuten.

Achtung! Saarabstimmungsberechtigte!

Zwölf Gebote für die Saarabstimmung!

1. Jede politische Meinungsäußerung im Wahllokal führt unmissverständlich zum Stimmverfall.
2. Auch der deutsche Gruß, ja sogar das Erheben des rechten Armes gilt als verbotene politische Meinungsäußerung. Trage aus keinerlei Abzeichen oder Plaketten im Abstimmungswahllokal.
3. Sprich am besten kein Wort im Wahllokal.
4. Beantworte nur die Fragen der Mitglieder des Wahlbüros. Vermeide auch hierbei jede politische Äußerung.
5. Halte dich, bis du zum Wählen dran kommst, nur in dem Teil des Abstimmungswahllokals auf, der ausdrücklich als Warteraum gekennzeichnet ist.
6. Füge dir nicht widersprechenden allen Anordnungen des Vorsitzenden des Wahlbüros, auch wenn du sie nicht begreifst. Beginne keine Proteste.
7. Fülle deinen Stimmzettel nur in der Isolierzelle aus.
8. Zeichne dein Kreuz in den entsprechenden Kreis des Stimmzettels nur mit einem feinschwarzen Schreibgerät, wie Bleistift, oder, da jedes andere Schreibgerät, auch Tinte, Unklarheit oder Kopierfehler, deine Stimme ungültig macht.
9. Verlasse die Isolierzelle nicht eher, bis du den Stimmzettel ungefaltet in den Umschlag gesteckt und diesen verschlossen hast.
10. Sprich mit niemandem mehr im Wahllokal, wenn du deinen Stimmzettel erhalten hast; sprichst du mit jemandem, bevor du nicht das Wahllokal verlassen hast.
11. Enthalte dich auch nach Abgabe Deines Stimmzettels jeder politischen Meinungsäußerung durch Wort oder Gruß, bevor du nicht das Wahllokal verlassen hast.
12. Frage die die Vorschriften gründlich ein, befolge sie auf das genaueste, lerne dafür, daß deine Stimme nicht ungültig wird.

Es wird erwartet, daß die landsmännlichen Vereine zum Ehrengelcit für unsere Saarbrüder recht zahlreich erscheinen.

Deutsches Jungvolk in der SA. — Jungmann 1/80.

Alle Jgg. und Führer innerhalb der Stämme I, IV und VI treten am Samstag, den 12. Januar, morgens 7 Uhr, in der Hermannstraße an. Fahnen und Wimpel sind mitzubringen.

Wir grüßen dort zum letztenmal unsere Volksgenossen aus Wiesbaden, welche zur Saarabstimmung fahren. Selbstverständlich darf hierbei niemand fehlen!

Glockengeläute der evangelischen Kirchen am Samstag.

Der Reichsbischof hat in einem Erlaß an die obersten deutschen evangelischen Landeskirchen angeordnet, daß aus Anlaß der Saarabstimmung die Glocken sämtlicher evangelischer Kirchen in ganz Deutschland am Samstag, den 12. Januar 1935, in der Zeit von 18 bis 19 Uhr geläutet werden.

Achtung, Saarabstimmungsberechtigte für Wiesbaden-Mainz und Umgebung.

Der Sonderzug Nr. 18 fährt Samstag, 12. Januar, früh 8 Uhr, am Wiesbadener Hauptbahnhof ab. Um frühzeitiges Erscheinen wird gebeten. Sind dein Fahrchein, Paß und Wahlausweis in Ordnung?

Auskunft über alle wichtigen Fragen erteilen die Transportleiter Gustav Wegand, Steiger, Wiesbaden, Jägerstraße 5, und Nikolaus Speißer, Bauunternehmer, Wiesbaden-Biebrich, Schloßerstraße 46, Telefon 60 210.

Die Ausrichtung der Saarabstimmungszüge.

Die Abstimmungszüge dürfen bei Eintritt in das Saargebiet nicht mit Wimpeln, Grünhülsen, Plaketten oder Anzeichen (auch im Wageninnern) versehen sein. Die Aufenthalt der Züge an den Grenzstationen ist sehr kurz bemessen. Eine Ausrichtung der Wagen kann daher höchstens in geringem Umfang und nur so zugelassen werden, daß die Ausrichtung beim Übergang der Wagen in das Saargebiet leicht und rasch wieder entfernt werden kann. Namentlich muß es vermieden werden, daß etwa Plaketten fest angeklebt werden und daß Grünhülsen so festgebunden sind, daß er nicht ohne weiteres abzunehmen ist. Angehörige der Bedeutung der Saarabstimmung darf erwartet werden, daß die Reisenden der Abstimmungszüge für die hier nötige Zurückhaltung Verständnis haben.

Berichtigungen in Stimm ausweisen.

Die „Saarcorrespondenz“ schreibt: Das Kreisbüro Saarbrücken-Stadt der Abstimmungskommission hat an die Beratungskomitees der Deutschen Front folgenden Schreiben gerichtet, das für alle in Frage kommenden Abstimmungsberechtigten von außerordentlicher Bedeutung ist:

Nach den gemachten Erfahrungen sind auf den Abstimmungsausweisen bei den außerhalb des Saargebiets wohnenden Stimmberechtigten zum Teil Berichtigungen vorzunehmen. Bisher war es wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit diesen Stimmberechtigten nicht möglich, die Berichtigung ihres Stimm ausweises hier noch vor ihrer Abreise zu beantragen. Andere, außerhalb des Saargebiets wohnende Stimmberechtigte haben ihre Stimm ausweise wegen Adressänderung nicht erhalten. Diese Stimm ausweise sind teilweise zurückgekommen bezug auf die Adressirichte gegangen. In anderen Fällen sind Stimm scheine der genannten Personen durch Unachtsamkeit usw. in Verlust geraten.

In allen diesen Fällen erscheint es notwendig, die Stimmberechtigten davon in Kenntnis zu setzen, daß a) nicht ausgefüllte Stimm ausweise bei ihnen oder auf dem Rathaus Saarbrücken, Zimmer 22, auch am Wahltag in Empfang genommen werden können,

b) Berichtigungen am Wahltag bei der gleichen Stelle des Rathauses durchgeführt werden können,

c) die Ausstellung von Duplikatausweisen ebenfalls auf Zimmer 22 des Rathauses am Abstimmungstage erfolgen kann.

Es sei darauf hingewiesen, daß die Redakteure des Kreisbüros Saarbrücken-Stadt im Rathaus Saarbrücken, Zimmer 22, am Wahltag von vormittags 7.30 bis abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet ist.

Die Inanspruchnahme dieser Stelle kann natürlich auch am Samstag, den 12. Januar 1935, von 8–12 Uhr und 15 bis 22 Uhr erfolgen.

Achtung! Saarabstimmungsberechtigte!

Die Fahrarten nach dem Saargebiet sind zum größten Teil schon an die Abstimmungsberechtigten verteilt. Wo sie noch nicht verteilt sind, sind sie aber bereits bestellt. Falls Abstimmungsberechtigte noch keinen Antrag auf Ausstellung einer Fahrkarte gestellt haben, so muß das umgehend durch den zuständigen Obmann geschehen. Wo der Obmann nicht bekannt ist, wende man sich an Kreisbehörde oder an die Bürgermeisterei, die gerne Auskunft geben. Die Transportleiter für die Sonderzüge in Frankfurt am Main sind: Kaufmann Johann Deutsch, Frankfurt am Main, Aunstanter Bürger, Zell 127, Tel. 26157; Oberingenieur Viktor Kold, Frankfurt a. M., Fürstenerberger Straße 1, Tel. 51519.

Rundfunk-Ede.

Beachten Sie am Samstag.
Berlin: 18.20 Deutsche Klänge. 19.40 Echo am Abend.
20.00 Vom Deutschlandsenden.
Breslau: 19.00 Schöne Gassen künden den Sonntag ein. 19.05 Siedendgeschick. Eine Landstrafengeschichte. 19.40 Wochenchau. 20.00 Vom Deutschlandsenden.
Hamburg: 19.00 Des Hühners Testament. Hörspiel. 19.30 Längst für Klavier. 20.00 Vom Deutschlandsenden.
Köln: 18.00 Programm nach Anlage. 19.30 Volkslieder der Saar. 20.00 Vom Deutschlandsenden.
Königsberg: 18.30 Wespennest. 18.55 Heimatdienst. 19.10 Klavier der Wälder. 20.00 Vom Deutschlandsenden.
Leipzig: 18.15 Blasorchester. 19.30 Alte Volksliedersammlungen. 19.55 Ehrentafel im Arbeitsdienst. 20.00 Vom Deutschlandsenden.
Stuttgart: 18.00 Achtung! Achtung! Tonbericht der Woche. 18.30 Bitte, sich nicht hören zu lassen... Eine unterhaltende Stunde. 20.00 Vom Deutschlandsenden.

Mit der Reichsbahn in deutsche Lande.

Sonderzugsprogramm der Reichsbahndirektion Mainz für 1935.

Was plant unsere Reichsbahndirektion in der Reisezeit 1935? Diese Frage legen sich regelmäßig schon um die Jahresende die allen und erprobten Teilnehmer an den seit Jahren beliebten Sonderzugsfahrten überlegen vor. Gern vertraut man sich der bewährten Deutschen Reichsbahn an, die sicher und bequem auf dem schnellsten Wege zu den schönsten Ziele führt, wo der Mensch sich vom Alltag erholen und neue Kraft sammeln kann. Es geht diesmal früh los. Schon die im ganzen Reihe mit Spannung erwartete „Grüne Woge“ in Berlin ist Anfang zu einem Sonderzuge, der am 30. Januar das Mittelrheingebiet verläßt und am 2. Februar, abends, wieder in der Heimat eintrifft. Wenn der Februar wirklich noch Ernst macht, wird die Sportfahrt nach Garmisch-Partenkirchen und Tegernsee vom 9. bis 17. Februar bestimmt viele Freunde finden.

Dann folgen zwei Monate Pause, in der sich die Natur zum Einzug des Frühlings rüftet, den die Sonderzüge bei einer Blütenfahrt ins Blaue am 7. oder 14. April werden genießen können. Wer dann längere Zeit über Ostern in den Frühling hineinleben will, dem bietet die Fahrt nach Baden-Baden vom 18. bis 23. April hierzu reichlich Gelegenheit. Und wer nur einen Tag zur Verfügung hat, der wird sich gern am 5. Mai der Reichsbahn zu ihrer „Majestät“ nach Baden-Baden anvertrauen. Dagegen liegt am 28. April eine Fahrt nach dem dann wieder deutsch benannten Saarbrücken. Das wird eine Festfahrt im wahren Sinne des Wortes werden.

Am Rautal wird der Frühling schon seinen Einzug gehalten und Blütenpracht entfaltet haben, wenn am 12. Mai der Sonderzug nach Klein-Heubach—Engelberg, Mittelsberg—Morbach und Waldbrunn fährt. Ein spätes aber umso schöneres Frühlingserleben bringt die mehrtägige Fahrt ins Hochgebirge vom 25. Mai bis 2. Juni, wo Oberforst aufgeführt wird. Niedermendig mit Maria Laach sowie Rarnen sind das Ziel der für 2. Juni vorgesehenen Sonntagsfahrt. Und der 16. Juni bringt die zweite Fahrt ins Blaue. Südlicher Schwarzwald eröffnet sich dem Teilnehmer an der Wochenendfahrt nach Freiburg i. Br. vom 28. bis 30. Juni.

Wer um diese Zeit längere Zeit ausspannen will, der wird sich gern an der Fahrt nach dem Bodensee beteiligen. Die Lindau, Friedrichshafen, Konstanz und sogar noch Luzern mit dem Vierwaldstätter See erschließen sich in der Zeit vom 22. bis 29. Juni. Sonnenstrahl der schönsten deutscher Landschaft und Kultur liegt auf dem Sonderzug, der am 7. Juli nach Würzburg

fährt. Eine echte Ferienfahrt bringt den Reisenden vom 13. bis 21. Juli nach Kassel und Schliersee. Gleichen Reisebeginn hat die Wochenendfahrt nach Garmisch und Rarbach a. N. vom 13. bis 14. Juli. Die Fahrt ins Blaue am 28. Juli wird angenehme Überraschung bringen.

Vom 1. bis 7. August heißt es sich rüsten zu einer großen Fahrt über Rürnberg nach Regensburg und Passau, Städten und Stätten, die allen Teilnehmern sehr viel zu geben haben. Der 4. September führt nach der Moselmietropole Trier, wo angenehme Stunden verleben werden können. Bad Dürkheim mit Reustadt an der Naar leben vor der Weinlese und brauchen deshalb leere Fässer, wenn der Sonderzug am 11. August dorthin fährt. Wen es zum Meer lockt, der hat Gelegenheit, sich an der Hochseefahrt über Hamburg vom 14. bis 21. September zu beteiligen. Eine kleinere 1/2-tägige Wochenendfahrt nach Rottenburg ob der Tauber vom 17. bis 18. August führt alle und neue Freunde zusammen. Ostpreußen, Tannenberg, das nationale Denkmal, wo Deutschlands großer Führer aus schwerer Zeit den ewigen Schlaf ruht, ist das Ziel einer Fahrt, die für 24. August bis 1. September geplant ist. Eine 1/2-tägige Sonderfahrt soll am Samstag, 31. August, nachmittags bis einschließlich Sonntag, 1. September einem Besuch der Wartburgstadt Eisenach dienen. Und zum Hunsrück, dem „vögelreichen“, aber wenig bekannten, geht's dann am 8. September. Wohin die letzte Fahrt ins Blaue am 22. September führt, kann nicht verraten werden. Aber als allerleichte, und wie alle Teilnehmer schmunzelnd zu erzählen wissen, keine Fahrt, steht wie alljährlich, München mit Oberbayern vom 28. September bis 5. Oktober da.

Ein reiches Programm, das allen etwas zu bieten hat. Die großen Ermäßigungen von 40 bis 60 Prozent, die preiswerte Unterkunft und Verpflegung, die auf reiche Erfahrung aufgebaute Zeiteinteilung sind Voraussetzungen für das Gelingen einer jeden Fahrt, mag nun das Gefühl des Himmels sein, wie es will, doch auch dahin hat die Reichsbahndirektion Mainz seit Jahren ihre guten Beziehungen. Rechtzeitig und ausführlich wird durch amtliche Bekanntmachungen und Anschläge das Programm einer jeden Sonderfahrt bekanntgegeben werden. Doch tut man gut, sich jetzt schon den Kalender vorzunehmen und sich die Tage und Dauer der einzelnen Sonderzüge vorzunehmen, damit man keine Zeiteinteilung ohne Enttäuschung regeln kann. Die Reichsbahn ist gerüstet. Sie wird durch ihre Sonderfahrten den Teilnehmern die landschaftlichen und kulturellen Schätze unseres großen und schönen Vaterlandes erschließen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

75jährige Jubiläum der ehemaligen Augstauer.

× **Koblenz**, 10. Jan. Die Angehörigen des ehemaligen Kaiserin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiments werden am 29. und 30. Jan. in Koblenz das Fest des 75jährigen Bestehens des Regiments festlich begehen. Die Festlichkeiten werden am 29. Jan. mit einem Begrüßungsabend in der Stadthalle eingeleitet. Am 30. Jan. morgens 10.15 Uhr wird der Bundesführer der ehemaligen Augstauer, Generalleutnant a. D. von Tschirnitz, am Denkmal der Kaiserin Augusta in den Rheintorlagen einen Kranz niederlegen. Hierbei werden alle Ortsgruppen Abordnungen stellen. Anschließend treten die ehemaligen Augstauer am Schloß an und begeben sich in geschlossenem Zuge zum Deutschen Café, wo eine große Kundgebung veranstaltet wird. Nachmittags werden die Festteilnehmer komplementiert zu Kameradschaftstreffen vereinigt. Die Veranstaltungen finden am 1. Juli mit einer Dampferfahrt ihren Abschluß. Weiter ist geplant, eine Fahrt zu den Schlachtfeldern im Westen zu veranstalten.

Der Führer Ehrenbürger von Freudenitz.

× **Freudenitz**, 10. Jan. Der Führer und Reichstanzler Adolf Hitler hat die ihm angebotene Ehrenbürgerchaft von Freudenitz angenommen und dies der Gemeinde bestätigt.

× **Weidenstadt**, 10. Jan. Im Bereich des Standesamtes Weidenstadt, zu dem außer Weidenstadt noch Wingersbach, Seihenbach, Born, Hahn und Waghahn gehören, sind 17 Geburten, 24 Heiraten und 23 Todesfälle zu verzeichnen. Diese verteilen sich wie folgt: Geburten: Weidenstadt 5, Born 3, Hahn 8, Waghahn 1. Heiraten: Weidenstadt 6, Born 1, Hahn 13, Seihenbach 4. Sterbefälle: Weidenstadt 5, Born 3, Hahn 9, Waghahn 1, Wingersbach 5.

× **Bad Ems**, 10. Jan. Hier wurde unter guter Beteiligung eine Ortsgruppe des Nassauischen Altersvereins gegründet. Ortsgruppenführer ist Dr. Holz.

× **Nassau a. d. R.**, 10. Jan. Aus dem Unterhahnskreise fahren am Samstag 79 Abstammungsberechtigte in das Saargebiet, nachdem 75 Saarbrücker bereits abgereist sind. Die Standesbeamten aus dem Kreise Oberlahn, Limburg, Unterlahn und St. Goarshausen traten hier zu einer Schulungszugung zusammen. Vorträge hielten Regierungsinspektor Müller-Wiesbaden und Dr. Friedrichs-Frankfurt a. M.

× **Limburg a. d. R.**, 10. Jan. Ein Teil der alten Stadtbefestigung zwischen dem Reichspostgebäude und dem Krankenhaus ist in einer Breite von 8 Metern und in eine Höhe von 3 Metern eingekürzt. Man nimmt an, daß durch die Regenfälle in den letzten Wochen das Mauerwerk, das schon starke Risse aufgewiesen hat, unterpült wurde, so daß sich kein Halt mehr bot und die Mauer zum Einsturz kam. Bei den Aufräumungsarbeiten wurde die Feststellung gemacht, daß dicht nebeneinander zwei starke Mauern errichtet waren, die aus dem 13. Jahrhundert stammen. Die innere der beiden Mauern wohl Bogenform auf und besteht aus feingliederten Quaden und zusammengebaunten Steinen. Die Außenwand war etwas höher als die innere, so daß auf diese Weise ein geschützter Wehgang entstanden war.

× **Kassel**, 10. Jan. Die in Groß-Almerode an Fleischvergiftung erkrankten Personen befinden sich auf dem Wege der Besserung. Das Batterien enthaltende Fleisch war, wie festgestellt wurde, bei einem auswärtigen Händler auf dem Kasseler Fleischmarkt gekauft worden. Um die Untersuchung nicht zu fören und Verunreinigung zu vermeiden, wurde der betreffende Händler in Schutzhaft genommen.

× **Kidde**, 10. Jan. Beim 10. Rinde des Postaussehers Wolf im Nachbarort Dauernheim hat der Führer die Patenrolle übernommen.

Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Donnerstag-Formittagsziehung.

3000 RM.: 300 742.
2000 RM.: 76 641, 100 256.
1000 RM.: 48 548, 117 505, 158 013, 174 736, 227 634, 291 442.
500 RM.: 40 451, 54 302, 78 479, 218 254, 242 845, 249 135.
200 RM.: 357 490, 388 936, 396 010.

Donnerstag-Nachmittagsziehung.

100 000 RM.: 222 016.
3000 RM.: 9837 130 087.
2000 RM.: 33 033, 265 815, 377 089, 377 569, 380 459.
1000 RM.: 162 395, 177 136, 239 361, 268 665, 364 277.
500 RM.: 100 045, 104 211, 113 339, 181 013, 270 236, 283 347.
200 RM.: 327 328, 373 341.

20 Tagesprämien.

Auf jede nachstehende Nummer sind zwei Prämien zu je 1000 RM. gefallen, und zwar je eine auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen 1 und 2: 100 051, 158 955, 171 544, 212 085, 312 559, 316 993, 326 781, 342 241, 351 856, 385 462. (Ohne Gewähr.)

Das mit 100 000 RM. gezogene Los Nr. 292 016 wird in beiden Abteilungen in Aktien geteilt, in der ersten Abteilung im Rheinland, in der zweiten in Berlin.



Der neue Koblenzer Sender.

In Koblenz geht der neue Rundfunksender seiner Fertigstellung entgegen. Der gewaltige Antennenmast trägt seine Eisenträger über 90 Meter in den Himmel.

Dein Einzug in der Erzeugungsphase ist dein Treuebekenntnis zum Führer.



Bekanntmachungen.

Aufruf an die Saar-Abstimmungsberechtigten!

Bei der Abstimmung am 7. 1. waren von 32 abgegebenen Stimmen nicht weniger als 5 ungültig. Das ist mir dringende Veranlassung, folgende ernste Mahnung an die Abstimmungsberechtigten zu richten. Die Abstimmungsberechtigten wollen diese Mahnung unter allen Umständen beherzigen, sie aus der Zeitung herausheben und mit in den Zug nehmen.

1. Bessere deinen Fuß und Abstimmungsausweis nicht.
 2. Bessere das Abstimmungsfeld ohne Gruß, besonders nicht mit dem deutschen Gruß „Heil Hitler“!
 3. Gehe zum Vorführen, um Stimmzettel und Umschlag zu empfangen.
 4. Sobald du Stimmzettel und Umschlag in Händen hast, darfst du mit niemand mehr sprechen.
 5. Gehe zur Isolierzelle und nimm dort den dort befindlichen schwarzen Bleistift und mache ein Kreuz in den 3. Kreis von oben.
 6. Stecke den Stimmzettel ungefalt in den Umschlag.
 7. Gehe den Umschlag mit dem ungefalteten Stimmzettel beim Vorführen mit ab.
 8. Den Abstimmungsausweis behält der Vorführende, den Fuß bekommst du wieder zurück.
 9. Verlasse das Abstimmungsfeld ohne Gruß, insbesondere ohne den deutschen Gruß „Heil Hitler“!
- Ich erwarte, daß keine Stimme von den Abstimmungsberechtigten in Hesse und Hessen-Rhön für ungültig erklärt wird und ich vertraue darauf, daß keine Stimme Deutschland verloren geht.

„Deutschland, Deutschland über alles.“

Hugo A. N. S. H. Hofmann,
Landesgruppenleiter des Bundes der Saarteine-
von Hesse und Hessen-Rhön.

NSG. „Kraft durch Freude.“

Unt für Volkstum und Heimat.

Unsere Kreise beginnen mit ihrer Arbeit!
Singkreis: Jeden Mittwoch 20 Uhr Jugendheim am Röhrlach 3. Stod. Im Hof hinterer Aufgang. Beginn am 23. Januar. Leiter: Hans E. Herber.
Volkstanzkreis: Jeden Dienstag 20 Uhr in der unteren Turnhalle des Saarens am Röhrlach 3. Stod. Beginn am 15. Januar. Leiter: Hans E. Herber.
Sprechchorkreis: Jeden Freitag 20 Uhr im Jugendheim am Röhrlach 3. Stod. Beginn am 11. Januar.

Patenspieltkreis: Jeden Montag 20 Uhr in der Schule an der Rheinstraße — Zimmer 9 Erdgeschoss. Beginn am 14. Januar. Leiter: Walter B. Brieke.

Musikkreis: Jeden Montag 20 Uhr im Jugendheim am Röhrlach 3. Stod. Im Hof hinterer Aufgang. Beginn am 14. Januar.

Alle jüngeren männlichen und weiblichen Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront werden aufgerufen, sich an diesen Kreisen zu beteiligen. Anmeldungen am Abend selbst, oder auf der Geschäftsstelle der NSG. „Kraft durch Freude“, Rheinstraße 74, Zimmer 3.

Kreisverwaltung der Deutschen Arbeitsfront.

Unt. für weibl. Jugend.

Es beginnen am Freitag, 11. Januar, die Aufbaufürs im Röhrlach. Dienstag, 16. Januar, die Aufbaufürs im Röhrlach. (Zusätzliche Aufbaufürs.)
Die Aufbaufürs gelten nur für die Weibchen, die den Aufbaufürs am Oktober 1934 besucht haben. Gewerbelehrerinnen sowie Kurstärkungen wie früher!
Kreisverwaltung der DAF, Wiesbaden, Rheinstraße 74, Zimmer 4.

Des Kindes Schutengel.

Aus dem rasenden D-Zug geküßt und fast unverletzt.

Der in Klogenhurt wohnhafte deutsche Fabrikant Willi Gärner war diese Tage zum Besuch seiner Mutter mit seinem sechsjährigen Sohn ins Rheinland gereist. Er beabsichtigte hierzu den D-Zug, der auf der Strecke zwischen dem Spessart und Walschleben eine Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometer erreicht. Kurz vor Walschleben lief der Knabe in dem Seitengang des Eisenbahnwagens auf und ab, während Gärner im Mittel f. Türen und Fenster des Wagens waren verschlossen. Plötzlich verlor der Fabrikant das Kind, das im ganzen Zuge nicht auffindbar war. In Walschleben meldete der dortige Mann den Vorfall dem Bahnpostmeister, doch war inzwischen bereits in der Station von einem Bahnwärterhaus die telefonische Meldung eingegangen, daß ein Knabe auf dem Gleis liegend aufgefunden worden sei und war knapp vor dem Passieren eines Gegenzuges. Der Kleine, der lediglich eine ungeschädigte Kopfverletzung davongetragen hat, muß in einer Kurve gegen die Tür gedrückt und diese geöffnet haben, wobei er hinausgeschleudert wurde. Bei einer Gegenwirkung dürfte sich die Tür selbst wieder geschlossen haben.

Immer noch strenger Winter.

Starke Kälte in Dippmann.

Stolz (Pommern), 10. Jan. In Stolz erreichte das Thermometer in der Nacht zum Donnerstag mit 21,6 Grad Kälte seinen tiefsten Stand in der gegenwärtigen Kälteperiode, nachdem die Mindesttemperatur in den beiden vorhergehenden Nächten 19,6 Grad betragen hat. Die Kälte ist infolge des Ostwindes besonders unangenehm. Die Dippmannen Stolz und Rügenabermünde beginnen bereits zu vereisen, so daß die Schifffahrt und Fischerei lahmgelegt zu werden drohen.

Schneefälle in Schifflin.

Breslau, 10. Jan. In Schifflin hat die strenge Kälte auch in der vergangenen Nacht noch angehalten. Wiederrum lanten, wie die Wetterwarte Breslau berichtet, die Tiefsttemperaturen im Röhrlach bis auf etwa 20 Grad. In den heutigen Morgenstunden hat mildere Luft vom Balkan Schifflin neue Einbrüche und ein Nachlassen der strengen Kälte gebracht. Vielfach sind leichte Schneefälle eingetreten, mit denen auch weiterhin zu rechnen ist.

Bisher haben vier Zeugen den Angeklagten wiedererkannt.

Ein bewegter Tag im Rundfunkproben

Wiesbadener Viehhofmarktbericht.

Frankfurter Schlachtniehmarkt.

Wasserstand des Rheins

IN KALTE UND SCHNEE  **PFEILRING LANOLIN-CREME**
IN DOSEN UND TUBEN VON RM.-15 BIS 1.-

Stellen-
Angebote

Wichtige Stellen

Berufungen

Damen

Lebende

Verheiratete

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Lebende

Große Tageszeitung

sucht ab sofort tüchtige

Abonnenten-Werber

Ausführliche Angebote unter

4. 274 an den Tagblatt-Verlag.

Adolfstr. 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Winkel 8, Vhs.

sch. sonn. 3.-L.-W.

Zöhlertstraße 6, 2

6 Zimmer und Zubehör, vollst.

neu hergerichtet, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Wohn. 100, lat. oder

Laden

in d. seit Jahren

ein Spezial-

für Gerichte

beiz. wird mit

Roggenbrot

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Wasserkraft

gebäckt u. v. d.

Eine Ferienfahrt zur Heiterkeit!



Fröhlichkeit für Dich!



Das ganz große Ufa-Lustspiel

mit Hermann Speelmanns, Carole Höhn, Paul Henckels, Fritz Genschow, G. L. Schnell, Werner Fink

Fernseh-
Die Medaille
nach L. Thoma,
Hartfahrt
u. d. neuesten
Ufa-Wochen

Beginn:
Mo. 4.00 • 6.15 • 8.30
So. 3.00 • 4.30 • 6.30 • 9.00

Beifall über Beifall

UFA-PALAST

Sonntag, 13.1.35 Vorm. 11.15 Uhr
Einmalige Morgen-Aufführung des
gewaltigen Ufa-Großfilms „Morgenrot“
mit Rudolf Forster.

HEUTE
Eröffnung der Eishahn in den
Richard-Wagner-Anlagen.
Eintrittspreise: Vor- und nachmittags 10 u. 20 Pf.,
abends 25 Pfennig, Sonntags 15 und 30 Pfennig.
Treffpunkt aller eislebenden Sportfreunde.

Mannfield's
Zwieback 18
hergestellt mit guter Butter, Paket

CAPITOL

Ab heute Freitag: 4.00, 6.15, 8.30
Der größte Film des Jahres:



Ein ausserordentliches Filmprogramm!
Die interessante Ufa-Woche!

AUTOBUS führt Sonntag 7 u. 9 Uhr z. Z. FELDBERG FAHR- KARTEN bei ZIG-KÖTHER Kirchgasse

Billige Cocktail-Stunde

in den

Martini-Stuben

abends von 9-12 Uhr
(außer Samstags und Sonntags)

1 Cocktail mit 1 Sandwich nach Wahl
und Chips RM. -.90
Bis 4 Uhr geöffnet!



Konzert und Tanz

Restaurant „Westendhof“

Schwalbacher Straße 16.

Samstag, den 12. Januar: Schlachtfest

Es ladet freundlichst ein: Der Wirt: H. Becker.
Regelbahn und Gärten noch einige Tage frei.

Rest. „Zum Römertor“

Girgstr. 17 Ecke Weberstraße

Samstag: Schlachtfest.

La selbstgebr. Apfelwein! Es ladet ein H. Nicolai u. Frau.

„Stadt Weilburg“

Albrechtstraße 38

Samstag Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

Heinrich Krieger u. Frau.

Freitag abend:
Bratwurst und Weißfleisch m. Kraut.

Rochbrunnen-Konzerte.

Samstag, den 12. Januar 1935.

11 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen, ausgeführt von dem köstlichen
Kunstwerk. Zeit: Konserntmeister Rudolf Schöne.
1. Duett für zwei Stimmen: „Der schwarze Domino“
von J. H. Huber.
2. Kammermusik von F. L. G. G.
3. Ein Souper bei Suppé, Potpourri von Morana.
4. Strahlbilder, Walzer von E. Waldteufel.
5. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus“
von Joh. Strauß.
6. Deutscher Reichslied. Marsch von Friedemann.

Aurhaus-Konzerte.

Samstag, den 12. Januar 1935.

10 Uhr:

Konzert.

Leitung: Kapellmeister Ernst Schald.
1. Duett für zwei Stimmen: „Der schwarze Domino“ von Cherubini.
2. Arien aus „Der Freischütz“ von G. Meyer.
3. Aus aller Herren Länder, Suite von N. S. S.
4. Deutsches Volkslied, Spanisch, Ungarisch.
5. Kammermusik von Joh. Strauß.
6. Duett für zwei Stimmen: „Der schwarze Domino“ von Cherubini.
7. Arien aus „Der Freischütz“ von G. Meyer.
8. Arien aus „Der Freischütz“ von G. Meyer.
16.30 bis 18.30 Uhr im Weinlaß: Tanz-See.

Vaterländischer Abend.

Deutsch ist die Saat - immerdar.
Leitung: Dr. Helmuth Thierfelder.
1. Zwei altniederländische Volkslieder v. Kremer.
2. Arien aus „Der Freischütz“ von G. Meyer.
3. Arien aus „Der Freischütz“ von G. Meyer.
4. Deutsches Volkslied (erstmalig) von Thierfelder.
5. Im Winterabend bei Sedan, H. Thierfelder.
6. Kammermusik, für großes Orchester v. R. Wagner.
7. Arien aus „Der Freischütz“ von G. Meyer.
8. Arien aus „Der Freischütz“ von G. Meyer.
Dauer- und Kurkarten gültig.
21 Uhr im Weinlaß:
Gesellschafts-Abend.
Kamelle Otto Schilling.
Dunkler Auszug vorgetrieben.

Walhalla

Ein Pracht-Programm

mit dem herrlichen Film

Der letzte Walzer

nach der weltberühmten
Operette von Oscar Straus
mit

Camilla Horn
Adele Sandrock
Ivan Petrovich

Auf der Bühne:

Gebrüder Kentsch
Chaplinade am Reck

Heute Freitag, Samstag,
Sonntag, Montag,
10.45 Uhr:

4 Nachtvorstellungen!

Persönliches Gastspiel

Else Elster

Bernd Königsfeld
und das Künstlerensemble

1000 Freuden im „Walhalla“

Vorverkauf an der Theaterkasse.

Neuer Taschen-

Fahrplan

für Mainz, Wiesbaden und Umgegend

Rhein-Main

Gültig vom 7. Okt. 1934

bis 14. Mai 1935

Stand vom 18. Dezember 1934

Herausgegeben vom

Wiesbadener Tagblatt

unter Mitwirkung der Reichs-
bahndirektion Mainz

Preis 25 A

Erhält, in allen einschlägigen

Geschäften und an allen

Fahrkarten-Ausgabestellen

Preußisches Staatstheater

Samstag, den 12. Januar 1935.

Großes Haus.

Außer Stammreihe:

Prinzessin Gerlieb

Reinholdsmärchen in 8 Bildern
von Erika Grube-Böcher.

Reitpilot, Rembrandt, Schleim,
Gensmer, Gertrude, Deidreich,
bei Lindemer, Kottner, Sedina,
Bos, Weber, Albert, Black,
von Pöbel, Scher, Reichel,
Korke, Lehmann, Meißner,
Reichmann, Schorn, Eibold,
Beraud, Niedermann, Seiler.

Anfang 15 Uhr.
Ende gegen 17 1/2 Uhr.

Märchenreihe von 0.50 RM. an.

Stammreihe F. 17. Vorstellung.

Boccaccio

Operette in 3 Akten von v. Suppé

Weister, Dr. Janmer, Schend-von
Trapp.

Vorgänge, Draeger, Fernow,
Wagner, Müller, Sedina, Stein,
Reichen, Schumann, Seier,
Meißner, Schorn, Eibold,
Weister, Densel, Seiler.

Anfang 19 1/2 Uhr.
Ende etwa 22 1/2 Uhr.

Preise B von 1.25 RM. an.

Kleines Haus.

Stammreihe I. 18. Vorstellung.

Die Pfingstorgel

Ein barockes Märchen in
14 Bildern von E. Pöbel.

Reitpilot, Rembrandt, Schleim,
Gensmer, Gertrude, Deidreich,
bei Lindemer, Kottner, Sedina,
Bos, Weber, Albert, Black,
von Pöbel, Scher, Reichel,
Korke, Lehmann, Meißner,
Reichmann, Schorn, Eibold,
Beraud, Niedermann, Seiler.

Anfang 20 Uhr.
Ende etwa 22 1/2 Uhr.

Preise III von 0.90 RM. an.



in Gemeinschaft mit der
Sektion Wiesbaden des D. Oe. A.-V.

Einmaliger Vortrag

Sonntag
13. Januar 1935, vorm. 11.15 Uhr

Walther Flaig Klosters (Schweiz).

Ein alter Schneehase

erzählt



Aus dem Skiparadies der Alpen

Jedes einzelne Bild ein photographisches
Meisterwerk für sich. Abfahrten von Pörsenn
oder vom Jungfraufirn. Diese Bildschau der
wintlichen Schweizer Bergwelt wird jeden
Besucher aufs höchste erfreuen.

Jugendl. erwünscht Kleine Preise



Der Rundfunk.

Samstag, den 12. Januar 1935.

Reichsfunk Frankfurt 251/1105.

6.00 Tagesschau. 6.15 Stuttgart: Gommolt I.
6.30 Gommolt II. 6.45 Zeit, Nachrichten.
6.50 Wetter. 6.55 Morgenchoral. Choral. 7.00
Stuttgart: Frühkonzert. 8.10 Wetterhand.
Wetter. 8.15 Stuttgart: Gommolt. 9.00 Kur
Frankfurt: Nachrichten. 9.15 Konzert.

10.00 Nachrichten. 11.00 Werkskonzert. 11.30 Pro-
grammanlage. Wirtschaftsmeldungen. Wetter.
11.45 Sozialdienst.

12.00 Stuttgart: Mittagskonzert I. 13.00 Stuttgart:
Zeit, Sozialdienst. Nachrichten. 13.10 Nach-
richten aus dem Gebirge. 13.15 Kaffee-
konzert. 13.20 Stuttgart: II. 14.15 Zeit, Nach-
richten. 14.30 Kur durch die Reichsstadt. 14.50
Zeit. Wirtschaftsmeldungen. 14.55 Wetter.
15.15 Jugendfunk. Scariolus. Hörbild.

16.00 Von Köln: „Der frohe Samstagsnachmittag.“
18.00 Stimme der Grenze. 18.20 Stegreif-
drama. 18.35 Wir halten ein: Das Mikrofon
untermweg. 18.45 Wetter. Wirtschaftsmel-
dungen. Programmanänderungen. Zeit.

18.50 Volkstanz. 19.30 Von Köln: Volkstanz der
Saar. Mainz und Umgebung. Westa. Men-
schen. Familien. Seemann. 20.00 Von
Deutschland: Nachrichten.

20.10 Der Deutschlandsender spielt auf. Dazwischen
Stimmungsbilder und Berichte vom Vorabend
der Saar-Abstimmung.

24.00 Stuttgart: Nachtkonzert.

Deutschlandsender 1571/191.

6.05 Nachrichten. 6.35 Guten Morgen. Lieber Hörer!
Arabes. Schallplattenkonzert. 7.00 Nachrichten.
9.40 Sportfunk. Die deutsche Gommolt.

10.00 Nachrichten. 10.15 Kinderfunkspiele. Schnee-
meldungen und Rollen. 10.45 Fröhlicher
Kindergarten. 11.30 Die Wiesenwelt melbet.
11.40 Der Bauer lacht.

12.00 Von Breslau: Mittagskonzert. 12.55 Zeit-
zeichen. 13.15 Von Stuttgart: Mittagskonzert.
Um 18.45 Nachrichten. 14.15 Fröhlicher
Kindergarten. 14.55 Zeit. 15.15 Kinder-
funkspiele. 15.25 Wirtschaftswochenchau.
15.30 Sportwochenchau.

16.00 Von Köln: „Der frohe Samstagsnachmittag.“
18.00 Mit Hörer 7 zur Qual. Ein fröh-
licher Kreuz- und Querzauswischen. 18.35
Zeit mit 14. Berichten und Selim. Eibold.
18.55 Der deutsche Rundfunk bringt.
„Wer ist wer?“ - Was ist was?“ - Seitfunkt
berichtet. 18.55 Das Gebot.

19.00 Na, dann soll'n wir noch mal ... Eine lustige
Tanz- und Schallplatten.

20.00 Reichslandung: Nachrichten. Ankündigung (bis
24.00): Reichslandung: Der Deutschlandsender
spielt auf. Dazwischen Stimmungsbilder und
Berichte vom Vorabend der Saar-Abstimmung.
24.00 Von Stuttgart: Nachtkonzert.

Sport und Spiel.

Fernab der großen Kampfbahnen...

Ein Wort für unsere Schwerathleten.

„Sie werden es schon machen.“

Sie sind beiseide Leute, die Ringer und Stimmer. Die Welt macht sie dazu. Beiseide geht es auch auf den Kampfbahnen zu. Da heben wohl eifert durch Jahr und Tag die Unentwegenen um die Kisten, aber wie verloren liegen doch diese Kampfbahnen im Bereich der Großstädte.

Schon jetzt hört man das Hohlgedröh von dieser und jener Vorbereitung für die Olympischen Spiele klingen. Und in leicht vernehmbarer Hoffnung malen sich bereits die Goldmedaillen am Himmel ab. Nur von den starken Männern hört man verhältnismäßig wenig. Als ob sie in Berlin garnicht so sehr dabei wären. Aber jedes Ding währt seine Zeit, und einmal wird auch wieder von den stillen Schwerathleten die Rede sein, nämlich dann, wenn die Welt Taten sehen möchte und nach diesen Taten die Ehre und sportlichen Qualifikationen verteilt werden. Dann wird auch wieder von unseren Schwerathleten die Rede sein und viele werden mit dem tiefsten Satz noch tieferer Überzeugung sagen: „Unsere Schwerathleten machen das schon!“ Und man wird voller Begeisterung die Zeitung lesen. Wieder eine Goldmedaille für Deutschland. Natürlich unsere Schwerathleten! In diesem Augenblick wissen die meisten aber nichts von der stillen Beiseidenheit dieser Sportler.

Sie werden es schon machen... So spricht man immer von diesen Soldaten, von denen man — ohne viel Federlesens zu machen — Taten und Siege verlangt. So spricht man auch von den braven Soldaten, den Stimmern und Ringern...

Olympia-Berarbeit.

In gerader vorbildlicher Weise führt der Deutsche Schwerathletik-Verband von 1891 seine Olympia-Vorbereitungen durch. In mühevoller Kleinarbeit sind in den vielverzweigten Lehrgängen schon viele neue Talente entdeckt worden, die in den Turnieren, die im ganzen Reich in allen Gewichtsklassen stattfinden, Gelegenheit erhalten, ihr Können zu verbessern und sich weiter nach vorn zu arbeiten. Erst am vergangenen Montag konnte das „Wiesbadener Tagblatt“ auch von den Verschiebungsläufen in einem Entscheidungslauf am 28. Januar im Paulinenstadium gipfeln werden. Ähnlicher Art sind auch die Anstrengungen der Schwerathleten aller Kategorien in den übrigen Städten. Die besten Kräfte werden dann zusammengepflegt; sie sollen in Trainingsgemeinschaften arbeiten und treten in einer Generalauscheidung gegen die Olympia-Kernmannschaft an. Die Kämpfe, die gleichzeitig als deutsche Meisterschaften gewertet werden, kommen im August 1933 in Berlin zum Austrag, also in der gleichen Zeit, in der ein Jahr später in der Reichshauptstadt die Olympischen Spiele die Schwerathleten aller Länder der Welt vereint.

Starke Männer an die Front!

Versuche in fernstehenden Kreisen, den „unbekannten Schwerathleten“ zu entdecken, führen immer wieder auf Schwierigkeiten. Das mag die vielleicht angeborene oder anerzogene Scheu sein, sich öffentlich als „Kraftmensch“ zu betätigen. Hinzu kommt, daß der Weg zu einem guten Schwerathleten, der Aussicht auf Erfolg haben soll, ein jahrelanges eifriges Training erfordert, zu dem mancher Intellektuelle, da es nicht nur nebenbei betrieben werden kann, mit seltenen Ausnahmen wenig Neigung zeigt.

Eine solche Ausnahme bildet in erster Linie der Weltreformmann und Olympiasieger im Gewichtheben, Tsompa, der in seinem bürgerlichen Beruf Geschloßreferendar ist, und der mit seinem prächtigen und wohlendsten Körperbau die Idealfigur eines Athleten von klassischem Format darstellt, gleichzeitig aber den besten Beweis dafür bietet, daß die

Sorgen mancher Kampfsportler über die Möglichkeit von Verletzungen in der Ausübung der Schwerathletik unberechtigt sind. Gerade der vernünftig betriebene Schwerathletiksport bietet kaum irgendwelche Gefahrenmomente oder sonstige die Gesundheit schädigende Einflüsse. Ein richtiger Kampfsportler muß einen langen Lehrgang durchmachen, bis er zum Wettkampf zugelassen wird. Das sorgfältige Training beseitigt außerdem alle Gefahrenquellen, wie es sich im übrigen bei den Kämpfern um erfahrene Leute handelt, die genau darüber unterrichtet sind, welche Voraussetzungen für den Sieg erforderlich sind, welche Gefahren es gibt und wie man sie zu verhüten vermag. Im Kraftsport wird nie rohe Kraft und Gewalt für den Enderfolg ausschlaggebend sein, sondern es gehört eine rasche Entschlußkraft und restloses Eingehen dazu, wenn aus dem Kraftaufwand, der die Grundlage für den Sieg geschaffen werden soll.

Der Schwerathletiksport braucht, wie das Leben von heute Männer aus hartem Holz, die ganze Kette sind. Von einem Spitzennamen des Kraftsports wird viel an Leistungen verlangt, die er nur durch eifriges und gewissenhaftes Aufbaurarbeit erreichen wird. 1928 feierte der deutsche Kraftsport in Amsterdam 16. Aktive ein, 1932 in Los Angeles waren es nur neun. 1936 in Berlin müssen alle Klassen sämtlicher Wettbewerbe im griechisch-römischen und freistil-Ringkampf, sowie im Gewichtheben vollständig besetzt sein, um die gebotenen Chancen auszunutzen. Gerade weil der Deutsche eine besondere Veranlagung für den Kraftsport besitzt. Daher muß die Parole lauten: „Starke Männer an die Front!“ Dann wird die olympische Kampfmannschaft wieder in Ehren bestehen.



Eugen Deutsch-Augsburg, einer der besten deutschen Olympia-Kandidaten, Rekordinhaber der Gewichtsheber-Klasse (Halbschwerer) und Kampfsportler.

Heute Abendkämpfe der Schwimmer.

Das endgültige Medaillenergebnis.

Es hatten: Mainz 03, Mainz, Korbach, T. 1860 Mainz, und die drei letztgenannten noch mit je einer Herrenmannschaft und die drei letztgenannten noch mit je einer Damenmannschaft. Der Nationale Sport-Club Wiesbaden stellt zwei Herrenmannschaften und eine Damenmannschaft. Der durchführende Verein, Schwimm-Club Wiesbaden 1911, bringt zwei Herren-, eine Jugend-, eine kombinierte Jugend- und Herrenmannschaft und zwei Damenmannschaften an den Start. Außerdem haben sich die „alten Herren“ des Klubs zusammengeschlossen und betreiben familiäre Kassen. Es wird mit diesen Kämpfen dem Mainzer und Wiesbadener Schwimmverein eine ausreichende Beschäftigung geboten, und gleichzeitig kommt für den olympischen Schwanen geworden. Somit ist es erfreulich, daß in Wiesbaden aus der Schwimmsport diese Parole aufgegriffen hat und als erster mit einer Veranstaltung im neuen Jahre auftritt, der das Leistungsprinzip zugrunde liegt. Alle Freunde des Wassersports werden heute abend im Vittoria-Bad spannende Kämpfe zu sehen bekommen. Beginn 20.30 Uhr. Vorher Badebetrieb wie immer. Einlaß der Zuschauer ab 20.15 Uhr.

Wiesbadener Schachmeisterschaften.

Am ersten Spielabend im neuen Jahre kamen nur 4 Spiele der Meisterrunde zum Austrag, die jedoch 2. und 3. unerwartete Ergebnisse brachten. So konnte Angermeyer als Angehender in einer französischen Partie, die von Weutgen variantenreich gespielt wurde, ein schmeichelhaftes Unentschieden erzielen. Weutgen opferte im

13. Zuge einen Springer — ein Opfer, das eine Mattkombination einleitete, jedoch nicht ganz korrekt war. Angermeyer fand den einzigen richtigen Gegenzug und konnte so die Partie im 21. (1) Zuge durch Zugwiederholung remis gestalten. Rühmichel machte als Nachziehender Dr. Jung in einem abgeleiteten Damenangriff durch eine Reckkombination im 14. Zuge den Sieg ziemlich leicht; er gab die Partie bereits im 28. Zuge auf. Roth als Angehender gelang es in einem Damenbauernspiel mit wechselnden Chancen Dierkes zur Aufgabe zu zwingen, während Rühmichel und Reich sich in einer stilistischen Partie am 40. Zuge in ziemlich festgefahrener Stellung auf remis einigten.

Die am vorangegangenen Donnerstag zwischen Weutgen und Dr. Jung gespielte Partie mußte nach regulärer Spielzeit bei gleichem Figurenmaterial in schwer zu beurteilender Stellung abgebrochen werden. Damit hat die Meisterrunde 4. 3. folgenden Tabelle stand erreicht: Lehmann 8 P., 4. Berl.-P.; Weutgen 7½ P., 2½ Berl.-P.; Reich 7 P., 3 Berl.-P.; Rühmichel 7 P., 6 Berl.-P.; Dr. Jung 6 P., 5 Berl.-P.; Roth 5 P., 7 Berl.-P.; Rühmichel 4 P., 8 Berl.-P.; Angermeyer 4½ P., 8½ Berl.-P.; Dierkes 4 P., 9 Berl.-P.

Die Klasse 2a hat ihre Spiele bereits beendet; näheres siehe den Bericht vom 20. Dez. 1932.

In der Klasse 2b überließ Studentat Nauch in einer für ihn auf Gewinn stehenden Partie eine doppelte Mattdrohung seines Gegners und mußte Dr. Eberle Sieg und Punkt überlassen. Stand der Spitzengruppe: Maurer 8½ P., 2½ Gegenpartien; Baust und Rühmichel 8 P., 6 Klein 7½ P., 2 P.; Rühmichel 7½ P., 1 P.; R. Klein 7 P., 2 P.

Die nächste Runde wird am Montag, 13. Januar gespielt, und zwar wie auch bisher im hinteren Sälen des „Karlshof-Hof“, Friedrichstraße.

Das Ergebnis des Turniers in Hattings.

Alljährlich veranstaltet das englische Seebad Hattings in der Weihnachtswoche ein internationales Schachturnier. Die Anwesenheit des Weltmeisters Capablanca, sowie des Weltmeisterschachmeisters Dr. Ewme, schon allein ließ einen spannenden Endspurt erwarten. In den 1. bis 3. Preis teilten sich der Holländer Dr. Ewme, der Tschechoslowake F. Lohr und der Engländer T. Homa mit je 6½ Punkten. Es folgte als 4. der Russe Capablanca mit 5½ Punkten. Auf den Rassen Botwin und den Amerikaner Kienthal fielen der 5. und 6. Preis geteilt mit je 5 Punkten; dann der Engländer Nicholl als 7., und die Damenweltmeisterin, die in London lebende Russin Wiky Mendit als 8. mit 3 Punkten vor den Engländern Norman und Milner-Barra.

Die Stadtmeisterschaft von Dortmund für 1933 errang Birmer. — Wieder taucht ein jähriger Schachwundername namens Milorad Bojic auf, dessen Heimatsort Belgrad ist.

Sport-Rundschau.

Amerikanische Tennisspieler.

Mit dem Jahresabschluss hat der Amerikanische Tennis-Verband seine amtliche Rangliste herausgegeben. Bei den Herren wird sie von dem bekannten Davis-Cup-Spieler Billie Miller angeführt. Es folgen dann Sidney Wood, Frank Shields, E. Parter, Peter Stoecken, George Lott, Bertel Bell, Clifford Sutter und die Nachwuchsspieler Budge und Grant. Es muß verwundert, daß Lott und Stoecken, die durch ihren Anstieg auf die A-Liste ihre Amateureigenschaften verloren haben, noch berücksichtigt wurden. Die Rangfolge bei den Damen ist: Helen Jacobs vor Frau Susan-Palmer, J. Babcock und J. Andrews.

G. von Cramm/Henkel, die beiden deutschen Spitzenspieler, wurden in St. Moritz in der Schlusstrunde des Herren-Doppels von Bernard/Gentien mit 2:6, 6:8 geschlagen. Im Mixed unterlag Henkel zusammen mit Frau Fehrmann gegen Ingram/Gentien mit 9:11, 6:2, 3:6. Das Damen-Einzel gewann Amosoff (Estland) gegen Mac Orlagh (England) mit 7:5, 6:2. Birger Kuud gewann das Eröffnungs-Einzel auf der Stedensberg-Schanze in Oberammergau mit Sprüngen von 61 und 63 Mtr. und Note 2001 vor seinem Landsmann Andersen. Die weiblichen Sprünge erledigte der auf dem 2. Platz platzierte H. Stoll (Berchtesgaden) mit 62 und 63 m. Die 6000-km.-Fahrt durch Italien für Automobile, die im vorigen Jahr mit großem Erfolg durchgeführt worden ist, wurde für das Jahr 1933 von der Terminliste gestrichen.



Augenblicksbild aus dem Freistil-Ringkampf zwischen dem Münchener Ehrl (schwarzes Trikot) und dem Schweden Svanborg bei den Europameisterschaften in Stockholm, in dem der Deutsche die Oberhand behielt. Er wurde Europameister im Leichtgewicht, während sein Gegner den zweiten Platz in dieser Klasse belegen konnte.

Deutschland—Schweiz.

Keine Karten mehr für den Fußball-Wendekampf.

Wie groß das Interesse am Fußball-Wendekampf zwischen Deutschland und der Schweiz am 27. Januar in Stuttgart ist, ergibt am besten die Tatsache, daß die Wollf-Stiller-Kampfbahn nun die 31 000 Eintrittskarten schon fast restlos ausverkauft sind. Es ist also gänzlich unmöglich, jetzt noch Karten anzufordern, da — wie gesagt — sämtliche Karten vergriffen sind.

Deutschlands Fußballmannschaft zum Länderkampf gegen die Schweiz ist wie folgt aufgestellt worden:

Tuchloß; Stührl, Schwarz; Gramlich, Mündenberg, Appel; Lehner, Giffing, Conen, Rohwedder, Rath. Schiedsrichter ist der Franzose Reclercq.

Süddeutschlands El für das Spiel gegen die Schweizer B-Mannschaft am 27. Januar in Luzern steht wie folgt: Jakob; Konrad, Wendt; Herrmann, Goldbrunner, Streib; Vangenheim, Reher, Friedel, Jäschler, Dommel.

Die Fußball-Welt-Zwischenrunde (3. Febr.) wurde wie folgt ausgelost: Berlin: Brandenburg gegen Westfalen; Hamburg: Nordmark gegen Sachsen; Hannover: Baden gegen Württemberg. Der Sieger aus Mitte gegen Südwest wird vom Gau Niederrhein empfangen.

35:40 v. 75-8
ERZELT IN ADO
THEA-M-GROSSER
UND FLAASCHT

